



Tarifrunde 2015

Festgeldforderung wichtiger denn je

Die IG Metall fordert weiter eine prozentuale Lohnerhöhung von 5,5%

Wir und die Kollegen im Lande fordern weiter eine Festgelderhöhung von 200 €

Die Benachteiligung der weniger verdienenden und der jungen Kollegen kann und darf nicht weiter hingenommen werden.

Erst werden die Kollegen durch ERA benachteiligt und laufen mit der Bürde des TIB (bis 2016) herum, bzw. werden gleich 8 % unter den heutigen Löhnen eingruppiert.

Die Lohnschere geht bei prozentualer Lohnerhöhung immer weiter auseinander

Beispiel (Blaumann) ca. 3000 € ergeben 5,5% 165 €

Beispiel (Meister) ca. 6000 € ergeben 5,5 % 330 €

Die Kollegen, die meistens nicht mit streiken und am Fenster stehen, bzw. uns aufschreiben um unseren Lohnabzug für die Streikzeit sicherzustellen, erhalten teilweise mehr als das Doppelte.

Der Tariflohn und damit auch die Tariferhöhung gelten bis zur Ebene 4. Da reden wir von Jahresgehältern von 81.000 € bis 125.000 € im Jahr

Man sieht, die Kollegen, die weniger verdienen, auch die sind, die die Tariferhöhung maßgeblich erkämpfen und noch Stunden einbringen bekommen am Ende nur halb so viel wie die, die am Fenster stehen, oder sogar noch aufschreiben und dafür sorgen das unsere Warnstreikstunden nicht bezahlt werden.

Das muss dringend korrigiert werden!!!

Festgeldforderung - das sind wir unseren Kollegen schuldig!!!

Die alternative fordert deshalb:

Wandelt die Prozentforderung in eine Festgeldforderung!!!

Die Betriebsratmitglieder der „alternativen“

Heinbockel, Sascha	Bereich Achsen + Komp.	Halle 11	Tel.: 0160/8636275
Koch, Tobias	Bereich Halle 4 1 12	Halle 12	Tel.: 0160/8636362
Schmidt, Mainhard	Bereich Halle 4 1 12	BR-Büro	Tel.: 2715 o. 0160/8636353
Wittkowski, Ulf	Bereich Halle 4 1 12	Halle 4	Tel.: 2139 o. 0160/8636305

www.alternative-hamburg.info

Impressum

Presserechtlich verantwortlich:
Horst Helfen
Reeseberg 105
21079 Hamburg
Druck: Eigendruck
Auflage 1200



Fahrplan der Metall-Tarifrunde 2015

Am 31. Dezember 2014 liefen die Entgelttarifverträge aus.

14. Januar 2015

Die ersten Verhandlungen starten am 14. Januar in Baden-Württemberg und Bayern.

15. Januar 2015

Erste Verhandlungen in Nordrhein-Westfalen.

16. Januar 2015

Erste Verhandlungen in Niedersachsen, Küste und Region Mittelgruppe (Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland)

Die Friedenspflicht endet am 28. Januar 2015.

Wieder Verhandlungen zur Programmerfüllung

- Und das während der Tarifrunde -

Die IG Metallfraktion will wieder Verhandlungen zur Programmerfüllung führen. Sie ermächtigten sich mit ihrer Mehrheit im Betriebsrat selbst dazu!!! Als Bonbon soll es ein Zukunftsbild für das Werk Hamburg geben.

Diskussion im Betriebsrat ist zwecklos, da dies beim Workshop Werkleitung und Betriebsrat im Dezember schon abgesprochen war.

Wir haben dazu in der Betriebsratssitzung am 14. Januar eine Stellungnahme dazu abgegeben:

Wir brauchen keine neue Programmerfüllung. Sonderschichten haben wir noch aus der Betriebsvereinbarung MFA abzuleisten und Personalbeschaffung ist in der Betriebsvereinbarung Zukunftssicherung geregelt. Das weiß auch

unsere Führung!!! Dennoch geht die kontinuierliche Erpressung weiter und die IG Metallfraktion verkauft sich dann auch noch als die Arbeitsplatz Retter des Werkes Hamburg.

Zum Zukunftsbild des Werkes Hamburg habt ihr durch die verschiedensten Vereinbarung immer wieder Rechte und Sonderschichten hergeben müssen. In dieser Phase, wo die Auslandswerke ihren Betrieb aufnehmen und Verlagerungen unserer Produkte auf der Tagesordnung stehen muss uns das Unternehmen aufzeigen, wie sie unsere Arbeitsplätze in Zukunft sichert. Das brauchen wir nicht erneut mit Sonderschichten erkaufen. Für unsere Absicherungsvereinbarungen haben wir schon genügend eingebracht!!!

Auf Grund unserer ganzen Vereinbarungen zur Sicherung unserer Arbeitsplätze steht einzig und allein das Unternehmen uns gegenüber in der Pflicht!!!

